

# Ukraine-Krieg: Alternativen

(auf der Basis eines Vortrags in Herford am 24.8.22)

Dr. Christine Schweitzer

Bund für Soziale Verteidigung e.V.

<https://soziale-verteidigung.de/>



# Das Entsetzen ist groß. Aber ist es eine „Zeitenwende“?

- Es ist nicht der erste Angriffskrieg in den letzten 30 Jahren: FR Jugoslawien, Afghanistan, Irak ...
- Es ist nicht der erste Krieg in Europa seit dem 2. Weltkrieg: Kriege im ehem. Jugoslawien, Nordirland, Südkaukasus\*.
- Es ist nicht das erste Mal, dass mit dem Einsatz von Atomwaffen gedroht wird.

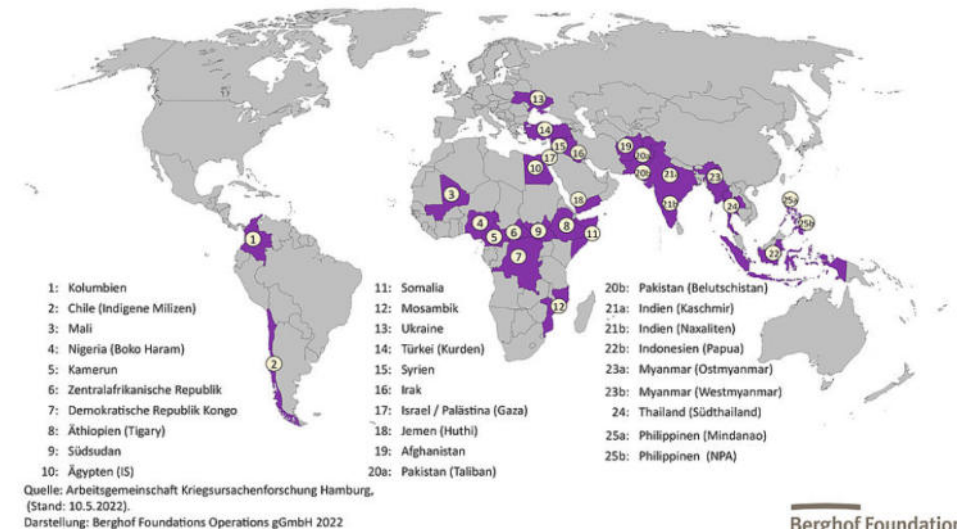
- Nach Angaben der Vereinten Nationen waren im Jahr 2021 gewaltsamen Konflikten betroffen als je zuvor seit Ende des 2. WK.

- Mehr als 100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, mehr als je zuvor.

Bei uns suchen Menschen aus vielen Ländern Schutz vor Krieg und Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen aufgrund des vom globalen Norden verursachten Klimawandels.

Aber nur ukrainischen Geflüchteten werden menschenwürdige Lebensbedingungen geboten.

Länder, in denen 2021 Kriege oder bewaffnete Konflikte herrschten



28 Kriege und bewaffnete Konflikte 2021 lt AKUF.  
<https://www.frieden-fragen.de/entdecken/weltkarten/kriege-weltweit-2021.html>

# Thema der Präsentation

Wie schon in früheren Kriegen wird den Pazifist\*innen im besten Falle Blauäugigkeit vorgeworfen, im schlimmsten Falle die Schuld an dem Krieg gegeben.

Und es wird höhnisch gefragt, „was würdet Ihr denn jetzt tun?“

Friedenspolitik basiert auf PRÄVENTION, darauf, es gar nicht erst zu einem Krieg eskalieren zu lassen. Was da m.E. falsch gemacht wurde, wird in den nächsten Folien benannt. Die dort genannten Alternativen sollen zeigen, welche Möglichkeiten es in der Vergangenheit gegeben hätte. (Das gehört im Rahmen des Konzepts der Friedenslogik auch zu der Forderung, die eigenen Fehler einzugestehen.)

Aber auch, wenn es zum Krieg gekommen ist, gibt es Möglichkeiten der Zivilen Konfliktbearbeitung. Hierzu sollen anschließend einige realpolitische Vorschläge gemacht werden, wie dieser Krieg beendet werden könnte. Sie werden in kurz-, zwischen kurz- und mittelfristig, mittelfristig und langfristig unterteilt.

# War der Krieg alternativlos? Oder hätte er verhindert werden können?

Sicherheitspolitische Realpolitik	Friedenslogische Alternativen
<p><b>Erosion völkerrechtlichen Handelns:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kosovo 1999</li><li>- Afghanistan 2001</li><li>- Irak 2003</li><li>- CIA-Drohnenangriffe im „Krieg gegen den Terror“</li><li>- Georgien 2008</li><li>- Libyen 2011</li><li>- Syrien 2012 ff</li></ul>	<p>Keine Kriegshandlungen durch NATO oder „Koalitionen der Willigen“ oder Russland/Iran (Syrien), einhergehend mit massiven Menschenrechts- und Völkerrechtsverletzungen</p> <p>Keine Stigmatisierung des Islam (oder anderer Religionen)</p> <p>Stattdessen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kriegsprävention durch Einbeziehung aller Akteure in Verhandlungen, Vermittlungen und Beschlüsse</li><li>- Schaffung einer stabilen Friedensordnung in Europa</li><li>- Strafrechtliche Verfolgung von Terroristen statt „Krieg gegen den Terror“</li><li>- Förderung von Friedensprozessen im Nahen und Mittleren Osten</li></ul>

<b>NATO-Osterweiterung</b>	<p><b>Gleichberechtigte Einbindung Russlands in Schaffung neuer europäischer Friedensordnung</b></p> <p><b>Verzicht auf NATO-Osterweiterung</b></p> <p><b>Verzicht auf Aufnahmeperspektive für Ukraine und Georgien</b></p>
<b>Krim und Donbass 2014 ff</b>	<p>Mehr Druck und Ermutigung bezüglich vollständiger Umsetzung von Minsk 2 (was von beiden Seiten nicht geschah; stattdessen gab es mehr als 14.000 Tote auf beiden Seiten.)</p> <p>Neue Verhandlungsinitiativen, evtl. auch außerhalb des „Normandie-Formats“</p>
<b>Innenpolitik der Ukraine</b>	<p>Ukraine als Staat von ukrainisch- und russisch-sprachigen Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf national(istische) Maßnahmen wie Abschaffung von Russisch als Amtssprache 1991; Neues Sprachengesetz 2019, das seit Januar 2022 umgesetzt wird</li> <li>• Keine Denkmäler für ukrainische Nazis wie Stepan Bandera; kein Asowsches Regiment usw.</li> </ul>

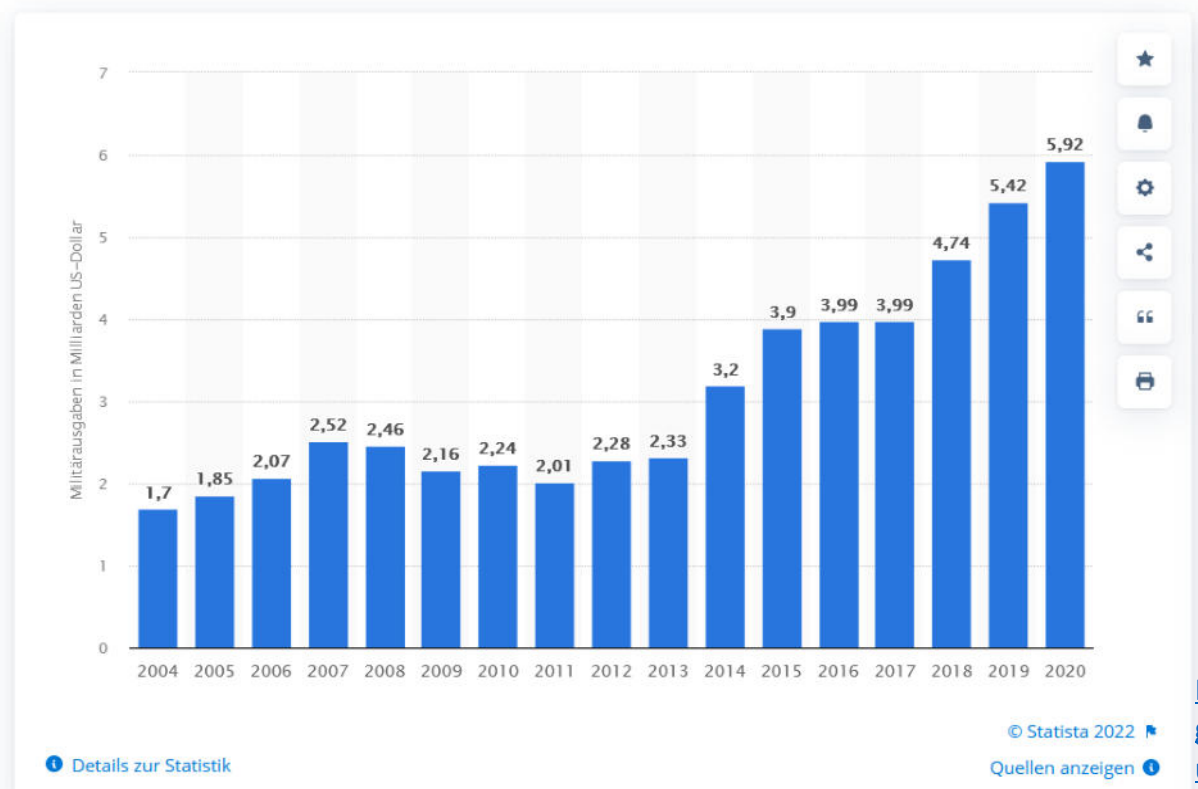
Aufrüstung der  
Ukraine

Keine Aufrüstung, stattdessen Politik der guten Nachbarschaft mit  
Russland

Wirtschaft & Politik › Verteidigung

## Militärausgaben<sup>1</sup> der Ukraine von 2004 bis 2020

(in Milliarden US-Dollar<sup>2</sup>)



...

Die Ukraine hat seit 1991 recht massiv aufrüstet und es gab ständige bewaffnete Auseinandersetzungen im Donbass. Vielleicht fürchtete Russland einen Angriff auf die Separationsgebiete, so wie es Georgien 2008 in Südossetien vormachte.

Quelle:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/315946/umfrage/entwicklung-der-militaerausgaben-der-ukraine/#professional>

<b>Aufrüstung der Ukraine</b>	<b>Keine Aufrüstung, stattdessen Politik der guten Nachbarschaft mit Russland</b> <b>Entwicklung von Konzepten Sozialer Verteidigung</b> <b>(Gute Voraussetzungen: Erfahrungen mit zivilem Widerstand; gemeinsame Sprache; geringe Motivation der russischen Soldaten; Unterstützung aus Ausland)</b>
<b>Zunehmende außenpolitische Isolation Russlands vor 2022</b>	Keine oder geringe Sanktionen Mehr Dialog statt Abbrechen von Dialog Sicherheitsgarantien Positivere Antwort auf russische Forderungen im Dezember 2021
<b>Nationalismus und Chauvinismus in Russland</b>	Demokratisierung statt Entdemokratisierung Verbindende Initiativen, auch zivilgesellschaftlicher Art, im ehemals sowjetischen Raum

<b>Aufrüstung der Ukraine</b>	<b>Keine Aufrüstung, stattdessen Politik der guten Nachbarschaft mit Russland</b> <b>Entwicklung von Konzepten Sozialer Verteidigung für die Ukraine (Gute Voraussetzungen: Erfahrungen mit zivilem Widerstand; gemeinsame Sprache; geringe Motivation der russischen Soldaten; Unterstützung aus Ausland)</b>
<b>Zunehmende außenpolitische Isolation Russlands vor 2022</b>	Keine oder geringe Sanktionen Mehr Dialog statt Abbrechen von Dialog Sicherheitsgarantien Positivere Antwort auf russische Forderungen im Dezember 2021 (S. nächste Folie)
<b>Nationalismus und Chauvinismus in Russland</b>	Demokratisierung statt Entdemokratisierung Verbindende Initiativen, auch zivilgesellschaftlicher Art, im ehemals sowjetischen Raum



# Vertragsentwurf Russlands Dez 2021

17. Dezember 2022: Die russische Regierung überstellt an die USA einen Vertragsentwurf, den die NATO unterzeichnen soll:

Die NATO solle ihre Osterweiterung stoppen und die Ukraine und andere ehemalige Sowjetrepubliken nicht aufnehmen, den Ausbau der militärischen Infrastruktur in Osteuropa einfrieren (Militärbasen, Waffensysteme), die Militärhilfe an die Ukraine beenden, Manöver dort beenden und keine Mittelstreckenraketen in Europa stationieren.

Russland fordert, dass die NATO die Vereinbarungen der NATO-Russland-Grundakte vom 17. Mai 1997 einhält. Dort wurde festgehalten, dass es keine militärischen Aktivitäten der NATO in Ländern des ehemaligen Warschauer Paktes geben solle und keine größeren Kampfverbände dauerhaft in den neuen Mitgliedsstaaten stationiert werden sollten. Die Stationierung von Atomwaffen wurde ausgeschlossen. Nach der Annexion der Krim durch Russland 2014 entsandte die NATO aber kleine multinationale Gefechtsverbände in die baltischen Staaten und nach Polen, die alle sechs Monate rotieren.

Die NATO antwortete Ende Januar in einem nichtöffentlichen Schreiben. Dort wurde anscheinend die „Politik der offenen Tür“ der NATO betont, aber Gesprächsbereitschaft zu weiteren Fragen wie z.B. der Wiedereröffnung der diplomatischen Vertretungen in Moskau und Brüssel signalisiert.

Quelle: <https://www.swp-berlin.org/publikation/moskaus-verhandlungsoffensive>

# Was jetzt? „Friedenslogische Imperative“

Stellungnahme aus der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung zu Friedenslogik im Ukraine-Krieg:

„Alles dafür zu tun, um

- (1.) die Gewalt zu beenden,
- (2.) den Konflikt zu deeskalieren und konstruktiv zu transformieren,
- (3.) Opfer zu schützen und Leid zu mildern,
- (4.) Völkerrecht und Menschenrechte zu stärken und
- (5.) Selbstreflexion und Empathie zu fördern.

Das bedeutet auch, alles zu unterlassen, was der Realisierung dieser Ziele entgegenliefe.“

Quelle: [https://pzkb.de/wp-content/uploads/2022/05/Stellungnahme-AG-Friedenslogik-PZKB\\_Friedenslogik-statt-Kriegslogik-1.pdf](https://pzkb.de/wp-content/uploads/2022/05/Stellungnahme-AG-Friedenslogik-PZKB_Friedenslogik-statt-Kriegslogik-1.pdf)

Kurzfristig		
<b>Militärische Verteidigung aller Städte, Einbeziehung Zivilbevölkerung in Kampf</b>	Kein Militär nahe ziviler Einrichtungen Keine Kämpfe nahe von AKWs oder chemischer Industrie; entmilitarisierte Zone rund um alle AKWs „Offene Städte“: Mit Odessa beginnen	Menschen schützen Völkerrecht schützen
<b>Bürokratie und Missmanagement der Hilfe</b>	Einheimische und internationale NROs fördern, die Zivilbevölkerung schützen und humanitäre Hilfe leisten.	Menschen schützen
<b>Behauptungen, die vermutlich nicht zutreffen, z.B. zu Giftgasbesitz oder biologischen Waffen</b>	Kriegspropaganda stoppen	Konfliktdeeskalation und Konflikttransformation
<b>Sanktionen und Isolation Russlands</b>	Klaren Endpunkt der Sanktionen (z.B. Waffenstillstand oder Abzug der Truppen) benennen, um Menschen in Russland eine Perspektive zu geben	Gewalt beenden

<b>Kurzfristig-ff</b>		
<b>“Verräter“, wer mit russländischen Menschen noch Beziehungen pflegen will</b>	Unterscheiden bei Russland: Regierung und Zivilgesellschaft; mit Zivilgesellschaft Kooperation fortsetzen oder verstärken	Selbstreflexion und Empathie fördern
<b>Angst vor „Schläfern“ Einreiseverbote für russl. Menschen</b>	Unbürokratisches Asyl für KDVer aus Russland und Belarus und der Ukraine Russländische Bürger*innen nicht stigmatisieren oder unter Generalverdacht stellen	Menschenrechte und Völkerrecht schützen Menschen schützen
<b>Kriegsverbrechen als Propaganda-instrument</b>	Dokumentation von Kriegsverbrechen (aller Seiten) durch unabhängige Beobachter*innen	Stärkung Menschen- und Völkerrecht

Zwischen kurz- und

mittelfristig

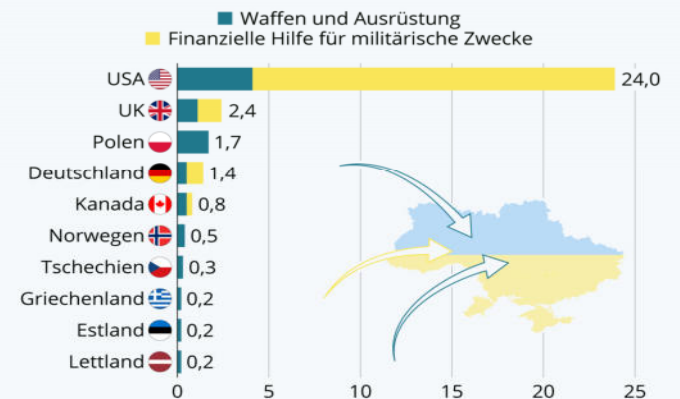
Waffenlieferungen,  
Ausbildung  
ukrainischer  
Soldat\*innen

Stopp der militärischen Unterstützung, beginnend  
mit Offensivwaffen

Konfliktdeeskalation  
und Konflikttrans-  
formation

### Militärhilfen für die Ukraine – das geben einzelne Länder

Militärische Unterstützung der Ukraine nach Ländern  
vom 24.01. bis 07.06.2022 (in Mrd. Euro)



Quelle: IfW Kiel



statista

Kritik an  
Kriegshandlungen der  
Ukraine ist verpönt

Alle Seiten zur Einhaltung des Kriegsvölkerrechts  
anhalten und mit Sanktionen drohen, falls das nicht  
geschieht. (Zu Kriegsvölkerrecht s. die nächste Seite)

Menschen schützen

# Kriegsvölkerrecht (humanitäres Völkerrecht):

Basierend auf Haager Landkriegsordnung, Genfer Abkommen, UN Charta, Konventionen zu bestimmten Waffenarten). Unter anderem:

- Definition Kombattanten und deren Schutz vor Strafverfolgung
- Angriffe sind auf militärische Ziele zu beschränken
- Schutz von Kriegsgefangenen
- Schutz von Zivilbevölkerung, Verbot, sie als Schutzschilde zu nehmen
- Kollateralschaden auf Mindestmaß beschränken
- Sicherheitszonen (für Behandlung Verwundeter oder Gebrechliche, Alte, Schwangere, Kinder), entmilitarisierte Zonen (kein Militär), Unverteidigte Orte (dürfen besetzt werden), neutralisierte Zonen (keine Kriegshandlungen)
- Kulturgut ist zu schützen
- Verbotene Kampfmittel: chemische und biologische Waffen, Sprengfallen, Antipersonenminen, Streumunition
- Bestimmte Täuschungen
- Unterschiedslose Angriffe

Quelle: <https://www.bmvg.de/de/themen/friedenssicherung/humanitaeres-voelkerrecht>

<p><b>Kämpfen bis zum Sieg?</b></p>	<p><b>Dilemma: Angriffskrieg nicht belohnen wollen, aber andererseits: Fortsetzung des Kriegs führt zu immer mehr Opfern, Zerstörung und Leid und birgt Gefahr einer Konflikteskalation über die Ukraine hinaus, einschließlich eines atomaren Unfalls in einem ukrainischen AKW oder dem Einsatz von Atombomben.</b></p> <p><b>Mit Stocken von militärischen Bodengewinnen rückt Moment näher, wo keine Seite mehr einen Vorteil aus Fortsetzung des Kriegs ziehen kann.</b></p> <p><b>Deshalb: Verhandlungsprozess entschlossen aufnehmen, Druck auf alle Seiten (auch auf Ukraine) ausüben, sich Kompromissen gegenüber offen zu zeigen. (Wie die Ukraine im Istanbul Plan vom März schon mal bereit war, auch zu Neutralität und Verzicht auf NATO-Mitgliedschaft.)</b></p> <p><b>Zu den Verhandlungsvorschlägen s. das Papier der IPPNW:</b> <a href="https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Waffenstillstand_und_Frieden_Ukrainekonflikt.pdf">https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Waffenstillstand_und_Frieden_Ukrainekonflikt.pdf</a></p>	<p><b>Konfliktdeeskalation und Konflikttransformation</b></p>
-------------------------------------	---	---

<b>Mittelfristig</b>		
<b>„Russland muss den Krieg verlieren“</b>	<p>Als eine Vereinbarung in Verhandlungen:  Donbass unter UN-Verwaltung stellen wie Ostslawonien nach 1995, mit nur leicht bewaffneten Truppen aus Nicht-NATO-Ländern</p> <p>Referendum für die Krim mit Abstimmungsrechten für alle, die 2014 dort gelebt haben.</p>	Konflikt zu deeskalieren und konstruktiv zu transformieren
<b>Langfristig</b>		
<b>100 Mrd. Sondervermögen, Vergrößerung NATO-Präsenz in Osteuropa, neue Rüstungskäufe</b>	<p>Abrüstung statt Aufrüstung</p> <p>AVV unterzeichnen</p> <p>Soziale Verteidigung als Alternative für NATO-Staaten</p>	Längerfristiger Übergang zu einer echten Friedenspolitik
<b>Nationalismus &amp; Chauvinismus</b>	Nationalismus & Chauvinismus überwinden	Konflikttransformation



# Mehr Informationen: <https://soziale-verteidigung.de/>